



Gemeinde Unterföhring Bebauungsplan Nr. 92/21 „Wohnen und nicht störendes Gewerbe im Neuen Mitterfeld“

Faunistische Untersuchungen, Erläuterungsbericht 2022

Fassung vom 10.07.2023

Auftraggeber:

HVI Unterföhring GmbH & Co.KG
Seidlstraße 23
80335 München

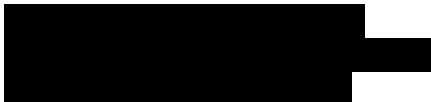
Auftragnehmer:



Büro Dietmar Narr
Landschaftsarchitekten & Stadtplaner

Isarstraße 9 85417 Marzling
Telefon: 08161-98928-0
Email: nrt@nrt-la.de
Internet: www.nrt-la.de

Bearbeitung:



Inhaltsverzeichnis

| | | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Anlass und Aufgabenstellung | 5 |
| 2 | Untersuchungsgebiet und Methoden..... | 6 |
| 2.1 | Untersuchungsrahmen..... | 6 |
| 2.2 | Untersuchungsgebiet | 6 |
| 2.3 | Methodik der Bestandserfassung..... | 7 |
| 2.3.1 | Allgemeine methodische Vorgehensweise bei der Bestandserfassung..... | 7 |
| 2.3.2 | Methodik der Bestandserfassung der Avifauna | 8 |
| 2.3.3 | Methodik der Bestandserfassung der Reptilien | 8 |
| 2.3.4 | Methodik der Bestandserfassung der Haselmaus | 9 |
| 2.3.5 | Methodik der Bestandserfassung der Blauflügeligen Ödlandschrecke | 9 |
| 2.3.6 | Methodik der Erfassung von Zufallsfunden sonstiger Artengruppen | 9 |
| 2.3.7 | Methodik der Höhlenbaum- und Strukturkartierung | 9 |
| 2.4 | Untersuchungszeiträume und Terminierung | 10 |
| 3 | Ergebnisse der faunistischen Sonderuntersuchung und Bewertung..... | 11 |
| 3.1 | Bestand und Bewertung Avifauna | 11 |
| 3.1.1 | Ergebnisse der Bestandserfassung | 11 |
| 3.1.2 | Gefährdung und Schutzstatus der Vogelarten im UG | 14 |
| 3.1.3 | Bewertung der Bestandserfassung | 14 |
| 3.2 | Bestand und Bewertung Reptilien | 14 |
| 3.2.1 | Ergebnisse der Bestandserfassung | 14 |
| 3.2.2 | Gefährdung und Schutzstatus der Reptilienarten im UG | 16 |
| 3.2.3 | Bewertung der Ergebnisse der Reptilienuntersuchung | 16 |
| 3.3 | Bestand und Bewertung Haselmaus | 16 |
| 3.3.1 | Ergebnisse der Bestandserfassung | 16 |
| 3.3.2 | Gefährdung und Schutzstatus der Haselmaus | 17 |
| 3.3.3 | Bewertung der Ergebnisse der Haselmauserfassung | 17 |
| 3.4 | Bestand und Bewertung Blauflügelige Ödlandschrecke | 18 |
| 3.5 | Hinweise zum Vorkommen streng geschützter Tierarten gemäß Anhang IV FFH-RL im UG | 18 |
| 3.6 | Bestand und Bewertung der Höhlenbaum- und Strukturkartierung | 20 |
| 3.6.1 | Ergebnisse der Bestandserfassung | 20 |
| 3.6.2 | Bewertung der Bestandserfassung | 20 |
| 3.7 | Bestand und Bewertung weiterer Arten und der Zufallsfunde..... | 20 |
| 3.7.1 | Ergebnisse der Bestandserfassung | 20 |
| 4 | Fazit und abschließende Wertung | 21 |
| 5 | Literatur..... | 23 |

Abbildungsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Abbildung 1: Lage des UG im großräumigen Zusammenhang; Digitale Topografische Karte © Bayer. Vermessungsverwaltung, www.geodaten.bayern.de..... | 6 |
| Abbildung 2: Lage des Geltungsbereiches (schwarze Linie) und des UG (rote Linie) im Südwesten von Unterföhring; Digitales Orthophoto © Bayer. Vermessungsverwaltung, www.geodaten.bayern.de | 7 |
| Abbildung 3: Gehölzbestand entlang der nördlichen Grenze des UG; Quelle: NRT Landschaftsarchitekten, 04/2022 | 13 |
| Abbildung 4: Altgras- und Staudenfluren entlang der Gleise; Lebensraum der Zauneidechse Quelle: NRT Landschaftsarchitekten, 04/2022 | 15 |
| Abbildung 5: Südlich angrenzende Grünlandbereiche mit Baum-Strauchgruppen und Saumbereichen Quelle: NRT Landschaftsarchitekten, 04/2022..... | 15 |
| Abbildung 6: Niströhre mit Haselmausnest; Quelle: NRT Landschaftsarchitekten, 04/2022..... | 17 |

Tabellenverzeichnis

| | |
|---|----|
| Tabelle 1: Übersicht über die durchgeführten Erhebungen und Kartierungstermine..... | 10 |
| Tabelle 2: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der 2022 erfassten Vogelarten im UG | 11 |
| Tabelle 3: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der Vogelarten, für die nur sekundäre Nachweise existieren | 13 |
| Tabelle 4: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der im UG nachgewiesenen Reptilienarten..... | 14 |
| Tabelle 5: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der Haselmaus im UG..... | 16 |
| Tabelle 6: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung aktuell nicht mehr erfasster Tierarten aus sonstigen Gruppen mit Nachweisen im Umfeld um das UG | 18 |

Abkürzungsverzeichnis

| | |
|------------|---------------------------------|
| ABSP | Arten- und Biotopschutzprogramm |
| ASK | Artenschutzkartierung |
| BayNatSchG | Bayerisches Naturschutzgesetz |
| BK | Biotopkartierung |
| BNatSchG | Bundesnaturschutzgesetz |
| FFH-RL | Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie |
| RLB | Rote Liste Bayern |
| RLD | Rote Liste Deutschland |
| UG | Untersuchungsgebiet |
| VRL | (EU)-Vogelschutz-Richtlinie |

1 Anlass und Aufgabenstellung

Im Zuge des Bebauungsplans mit integriertem Grünordnungsplan Nr. 92/21 „Neues Mitterfeld“ soll das KIESA-Gelände in Unterföhring (Landkreis München) überplant und neu bebaut werden. Bei dem Vorhaben kommt es zu Eingriffen in die bestehende Bebauung, in Grünlandstrukturen sowie in Baum- und Heckenstrukturen.

Um eine umfassende Datengrundlage für die Erstellung der naturschutzfachlichen Unterlagen zum geplanten Vorhaben und für die Abwägung der Umweltbelange zu erhalten, beauftragte die HVI Unterföhring GmbH & Co.KG daher NRT mit der Erfassung planungsrelevanter Tierarten im Wirkungsbereich des Vorhabens.

Das Fachgutachten fasst im vorliegenden Bericht die Ergebnisse der aktuellen Bestandsaufnahmen zusammen, wertet die gewonnenen Bestandsdaten unter Berücksichtigung vorliegender Sekundärdaten und liefert die faunistischen Grundlagen für eine qualifizierte Erarbeitung der im Planungsprozess erforderlichen naturschutzfachlichen Planungsunterlagen. Das Gutachten gliedert sich dabei in 2 Teile:

- Textteil: Hier vorliegend.
- Kartenteil: Bestandsplan als Anlage des Umweltberichts

2 Untersuchungsgebiet und Methoden

2.1 Untersuchungsrahmen

Durch die Kartierungen soll ein Überblick über die Bedeutung des Planungsraums für wertgebende Tierarten gewonnen werden. Da eine auch nur annähernd vollständige Artinventarisierung praktisch in keinem Ökosystem innerhalb vertretbarer Zeiträume und mit vertretbarem Aufwand möglich ist, werden stellvertretend ausgewählte Artengruppen (Indikatorarten, Leitarten) im Zuge faunistischer Kartierungen untersucht.

Entsprechend der bekannten Nutzungen und der Ausstattung mit Biotopen und Strukturelementen im UG wurden die Tiergruppen Vögel, Reptilien (v.a. Zauneidechse) als zu untersuchende Artengruppen sowie die Einzelarten Haselmaus und Blaflügelige Ödlandschrecke ausgewählt. Für diese Artengruppen sollte jeweils soweit möglich das Gesamtartenspektrum und die Verteilung und Verbreitung insbesondere wertgebender und besonders planungsrelevanter, d.h. im Wesentlichen gefährdeter, stark rückläufiger sowie regional seltener und/ oder stenöker Arten, erfasst oder wenigstens für den Gesamttraum abgeschätzt werden. Soweit im Zuge der Kartierungen möglich, sollten weiterhin auch Daten zu Vorkommen von Arten aus anderen Artengruppen mit erhoben werden (Zufallsfunde). Zusätzlich erfolgte eine Höhlenbaum- und Strukturkartierung innerhalb des Geltungsbereiches.

2.2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) der faunistischen Untersuchungen befindet sich im Landkreis München, Regierungsbezirk Oberbayern und hier im Südwesten von Unterföhring bei München. Die Lage des Planungsgebietes verdeutlicht folgende Abbildung.



Abbildung 1: Lage des UG im großräumigen Zusammenhang; Digitale Topografische Karte © Bayer. Vermessungsverwaltung, www.geodaten.bayern.de

Das UG wurde so festgelegt, dass alle entscheidungserheblichen Auswirkungen auf Natur und Landschaft bearbeitet werden können. Es umfasst den möglichen Wirkraum des geplanten Bauvorhabens.



Abbildung 2: Lage des Geltungsbereiches (schwarze Linie) und des UG (rote Linie) im Südwesten von Unterföhring; Digitales Orthophoto © Bayer. Vermessungsverwaltung, www.geodaten.bayern.de

Die Fläche ist zum Großteil versiegelt und wird gewerblich genutzt. Dabei ist neben Geschäften des Einzelhandels im südlichen Bereich des Gewerbegebietes ein Container-Depot angesiedelt. Daneben finden sich weitere Container und Gebäude im Nordwesten und Nordosten. Artenarme Grünlandstrukturen sowie größere Altgrasbestände sind nur in Rest- und Randbeständen erhalten. Außerhalb des Gewerbegebietes im Südosten befindet sich eine größere Wiese mit einzelnen Magerkeitszeigern und stellenweise vermehrtem Aufkommen von Neophyten (Goldruten). Eingestreut sind in diesem Bereich jüngere Baumgruppen, im Süden eine ältere Baumgruppe mit ausgeprägter Strauchschicht. Die nördliche Grenze des Gewerbegebietes wird aus größeren Baum- und Strauchgruppen gebildet, welche von linearen Altgrasbeständen eingefasst werden. Dahinter verläuft die Mitterfeldallee. Die westliche Grenze bildet die Münchner Straße; dahinter beginnt das FFH-Gebiet „Isaraue von Unterföhring bis Landshut“. Zu den südlich angrenzenden Wohngebieten bildet die Neubuchstraße die Grenze, die im Osten befindlichen, großflächigen Rohbodenbereiche samt angelegter Ausgleichflächen werden durch die Bahnlinie abgegrenzt. Von dieser abzweigend verläuft ein Gleisanschluss im Südosten bis in den zentralen Bereich des Gewerbegebietes.

2.3 Methodik der Bestandserfassung

2.3.1 Allgemeine methodische Vorgehensweise bei der Bestandserfassung

Alle Untersuchungen zu den ausgewählten Arten/ Artengruppen im Wirkraum des Projektes bzw. zur Habitateignung der betroffenen Flächen wurden zwischen April und November 2022 durchgeführt. Die Methodik der Bestandsaufnahme orientiert sich für alle untersuchten Tiergruppen an den Methodenblättern aus ALBRECHT ET AL. (2014). Neben den eigenen Kartierungsergebnissen werden sowohl bei der Auswahl der zu untersuchenden Arten, als auch der abschließenden Auswertung bekannte naturschutzfachliche Planungsgrundlagen

und Sekundärdaten, insbesondere die aktuellen Fassungen der amtlichen Artenschutzkartierung (ASK, 1km Umkreis), die Biotopkartierung (BK) und das Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) der Stadt München, berücksichtigt. Zusätzlich wurden die Ergebnisse der „Voreinschätzung des ökologischen Potenzials“ des Büros Jestaedt und Partner (Jestaedt, 2015) in die Auswertung miteinbezogen.

Auf eine gezielte Kartierung der Artengruppe Amphibien wurde auf Grund fehlender Habitate, vornehmlich geeigneter Gewässer, verzichtet. Auch ein Vorkommen der laut ASK im Nahbereich vorkommenden Wechselkröte im Geltungsbereich gilt auf Grund der großteils versiegelten Fläche und der hohen Frequentierung der Fläche als äußerst unwahrscheinlich. Trotzdem wurde im Zuge der Kartierungen nach Hinweisen auf Vorkommen der Art geachtet.

Für die genannten Artengruppen wurde jeweils das Gesamtartenspektrum im UG ermittelt. Im Zuge der Geländearbeiten wurden grundlegend und über die Artengruppen hinweg alle Nachweise naturschutzfachlich bedeutsamer, besonders planungsrelevanter Arten (Rote Liste, Vorwarnliste, ...) mit Angabe zu Status und Häufigkeit bzw. soweit möglich zur Populationsgröße in den Geländekarten (Luftbildkarten) als Einzelpunkte eingetragen.

Nachfolgend werden getrennt nach Artengruppen die erforderlichen Kartierungen mit Angaben zu untersuchten Arten/Artengruppen, anzuwendenden Methoden und Untersuchungsumfang dargelegt.

2.3.2 Methodik der Bestandserfassung der Avifauna

Die Brutvogelbestände sowie regelmäßig erscheinende Gastvogelarten wurden im UG standardisiert unter Berücksichtigung des bekannten und potentiell zu erwartenden Artenspektrums in Anlehnung an die Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (Südbeck et al. 2005 sowie Albrecht et al. 2014, Methodenblatt V1) flächendeckend mittels Revierkartierung erfasst. Es erfolgten 6 Kartierungsgänge, bei günstiger Witterung, mit Schwerpunkt in den frühen Morgenstunden (zwischen Sonnenaufgang und 10⁰⁰ Uhr) zur Hauptaktivitätszeit der meisten Vogelarten, die sich auf den Zeitraum zwischen April und Juli verteilen.

Zur Artansprache dienten artspezifische Lautäußerungen und Sichtbeobachtungen. Beobachtungen von wertgebenden Arten wurden mit Angaben zum Status in Feldkarten eingetragen und abschließend als Revierkartierung ausgewertet und für alle, brutverdächtigen, nicht als Nahrungs- oder Durchzugsgäste einzustufenden Individuen/ Paare mögliche Revierzentren bzw. Revierzentren bestimmt. Diese kennzeichnen, sofern erfasst den Neststandort, methodisch bedingt jedoch in den meisten Fällen einen gutachterlich festgelegten Reviermittelpunkt. Revieranzeigende Verhaltensweisen und das mehrmalige Auftreten zur Brutzeit an der gleichen Stelle im Gebiet begründen die Festsetzung eines Brutpaares bzw. eines Brutreviers. Allgemein häufige Arten wurden in einer Gesamtartenliste mit Angaben zum Status, zu Besonderheiten beim Auftreten oder zur Raumnutzung im UG vermerkt.

2.3.3 Methodik der Bestandserfassung der Reptilien

Reptilien wurden durch Sichtbeobachtungen in Anlehnung an Methodenblatt R1 in potenziell für die zu erwartenden Reptilienarten geeigneten Lebensräumen erfasst. Alle im UG und direkt angrenzenden, potenziell geeigneten Strukturen wie Ruderalflächen, Saumstandorte und Gehölzränder wurden kontrolliert. Ziel der Reptilienerfassung war die Erfassung des Arteninventars und die Abschätzung der relativen Häufigkeit und der Verbreitung der angetroffenen Arten. Der Schwerpunkt lag auf der Erfassung von möglichen Vorkommen der Zauneidechse (*Lacerta agilis*).

Die Flächen wurden langsam abgegangen und systematisch an 2 Terminen auf Vorkommen untersucht. Die Begehung erfolgte bei trockener Witterung und Temperaturen über 18°C. In der Mittagszeit erfolgten keine Begehungen, da sich Reptilien in dieser Tagesphase meist zurückziehen. Bei der visuellen Suche wurden kleinklimatisch begünstigte, insbesondere besonnte Sonn- und Versteckplätze, vor allem in Übergangsbereichen zwischen vegetationsbedeckten und vegetationsarmen Standorten, auf Rohbodenstandorten oder am Rand von Gehölzen, kontrolliert. Zusätzlich erfolgte ein Durchgang zur Feststellung einer möglichen Reproduktion der Zauneidechse im September.

2.3.4 Methodik der Bestandserfassung der Haselmaus

Die Erfassung eines Haselmausvorkommens erfolgte durch Einsatz geeigneter Niströhren („nesttubes“) in Anlehnung an Methodenblatt S4.

Hierfür wurden entlang des als geeigneter Lebensraum definierten Gehölzbestandes im Norden des Gebietes 20 Niströhren angebracht. Dabei wurden die Kunststoffröhren mit Sperrholzeinschub (6x6x25 cm) horizontal an Ästen/ Zweigen in der Strauchschicht der jeweiligen Untersuchungsgebiete eingesetzt. Der Abstand zwischen den einzelnen Röhren betrug dabei jeweils ca. 20 m. Die Standorte wurden zur leichteren Auffindbarkeit im Gelände mit Flatterband benachbart markiert und mit GPS eingemessen.

Die von der Haselmaus als Tagesschlafplatz und/ oder zur Jungenaufzucht genutzten Röhren wurden weiterhin fortlaufend auf Besatz durch die Tiere und/ oder Nester kontrolliert. Dabei wurden die Verstecke bis November auf Nutzung überprüft.

2.3.5 Methodik der Bestandserfassung der Blauflügeligen Ödlandschrecke

Es wurde eine halbquantitative Untersuchung in potenziell für die anspruchsvolle Pionier-Heuschreckenart geeigneten Lebensräumen in Anlehnung an Methodenblatt H1 durchgeführt. Es fanden 2 Begehungen zwischen Juli und September statt.

Bei den Kartierungen wurden geeignete Strukturen in Form von größeren Schotterflächen und vegetationsarmen Flächen im UG bei günstigen Witterungsbedingungen (weitgehend windstill, sonnig, Temperatur >18°) abgelaufen und alle beobachteten Individuen protokolliert.

2.3.6 Methodik der Erfassung von Zufallsfunden sonstiger Artengruppen

Soweit im Zuge der Kartierungen zu den ausgewählten Artengruppen möglich wurden Daten zu Vorkommen von Arten aus anderen Artengruppen mit erhoben (Zufallsfunde, z. B. weitere Säugetierarten, Amphibien) und die gemachten Beobachtungen soweit möglich punktgenau aufgenommen und dokumentiert. Dabei wurden im Zuge der Kartierungen auch mögliche Vorkommen des Idas-Bläulings (*Plebeius idas*) und des Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*) bzw. eine Eignung des UG als Habitat untersucht.

2.3.7 Methodik der Höhlenbaum- und Strukturkartierung

Die Erfassung von Baumhöhlen insbesondere von Spechten sowie anderen Höhlennutzern wie Fledermäusen und potenzieller Spaltenquartiere unter der Rinde erfolgt durch Suche in geeigneten Gehölzstrukturen zur laubfreien Zeit. Gleichzeitig wurden die Bestandsgebäude äußerlich auf eine Nutzung durch Vögel oder Fledermäuse, bzw. auf ein Nutzungspotential hin kontrolliert und eingeschätzt. Die Erfassung wurde im Rahmen einer Begehung parallel

durch zwei Mitarbeiter durchgeführt. Gehölzstrukturen im Eingriffsbereich und Gebäude wurden systematisch abgegangen. Die Koordinaten des Standorts von Höhlenbäumen wurden vor Ort mit GPS eingemessen.

2.4 Untersuchungszeiträume und Terminierung

Im Zuge der Kartierung der ausgewählten Tiergruppen fanden 8 Erfassungsdurchgänge statt. Die Verteilung der Geländetermine und die jeweils (schwerpunktmäßig) bearbeiteten Artengruppen/Arten sind zur Übersicht mit Angaben zu Besonderheiten in nachfolgender Tabelle 1 aufgeführt. Zusätzliche Hinweise zu den angewandten Methoden finden sich in den vorab dargelegten Artmethodiken.

| Tabelle 1: Übersicht über die durchgeführten Erhebungen und Kartierungstermine | | | |
|---|---|--|---|
| Datum | Tiergruppe | Zeitraum, näherungsweise sonstige Information | Bemerkung, Wetterbesonderheiten etc. |
| 07.04.22 | Vögel, Haselmäuse, Habitatbäume | tagsüber | Ausbringen der nest-tubes |
| 25.04.22 | Vögel | tagsüber | - |
| 13.06.22 | Vögel, Reptilien, Haselmäuse | tagsüber | - |
| 22.06.22 | Vögel, Realnutzung | tagsüber | - |
| 30.06.22 | Vögel, Reptilien, Haselmäuse | tagsüber | - |
| 18.07.22 | Vögel, Haselmäuse, Blauflügelige Ödlandschrecke | tagsüber | - |
| 23.09.22 | Reptilien, Haselmäuse, Blauflügelige Ödlandschrecke | tagsüber | - |
| 03.11.22 | Haselmäuse | tagsüber | Einsammeln der nest-tubes |

3 Ergebnisse der faunistischen Sonderuntersuchung und Bewertung

3.1 Bestand und Bewertung Avifauna

3.1.1 Ergebnisse der Bestandserfassung

Im Rahmen der ornithologischen Untersuchungen konnten im UG insgesamt 9 Vogelarten nachgewiesen werden. Für das UG sind davon 8 als (sichere oder wahrscheinliche) Brutvögel (Status B oder C) und eine weitere Art als möglicher Brutvogel (Status A), für die eine Brut im UG nicht ausgeschlossen werden kann, wobei hier Brutplätze in benachbarten Räumen wahrscheinlicher sind, anzusprechen. Typische Zuggäste, die nur zu den Durchzugszeiten kurzfristig im UG erscheinen konnten aktuell nicht nachgewiesen werden.

Die folgende Tabelle 2 gibt einen Überblick über die nachgewiesenen Arten, ihre Gefährdungssituation sowie ihren Status im UG und enthält vertiefende Aussagen zum Vorkommen und zur Raumnutzung insbesondere der wertgebenden Vogelarten im UG. Die Auflistung erfolgt alphabetisch nach dem deutschen Artnamen.

| Tabelle 2: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der 2022 erfassten Vogelarten im UG | | | | | | | | |
|---|---|------|-----|-----|-----|---|-----|--|
| Code | Deutscher/ senssch. Name | Wis- | RLB | RLD | VRL | § | Sta | Vorkommen im UG |
| - | Amsel <i>Turdus mela</i> | | * | * | - | b | BV | Mehrere Brutpaare in den Gehölzen des UG sowie in den umgebenden Gehölzbeständen |
| - | Buntspecht <i>Picoides major</i> | | * | * | - | b | mBV | Möglicher Brutvogel in südlichen Gehölzbeständen entlang der Moosstraße. |
| VGA | Goldammer <i>Emberiza citrinella</i> | | * | * | - | b | BV | Ein Brutpaar konnte in den Gehölzstrukturen östlich der Gleise, außerhalb des UG festgestellt werden. |
| - | Grünfink <i>Carduelis chloris</i> | | * | * | - | b | BV | Wahrscheinliche Brut in den nördlichen Gehölzbeständen. |
| - | Hausrotschwanz <i>Phoenicurus ochruros</i> | | * | * | - | b | BV | Wahrscheinliche Brut an einem Bestandsgebäude des Gewerbegebietes. |
| - | Kohlmeise <i>Parus major</i> | | * | * | - | b | BV | Einige Brutpaare in den Gehölzen des UG sowie in den angrenzenden Flächen. |
| - | Mönchsgrasmücke <i>Sylvia atricapilla</i> | | * | * | - | b | BV | Wahrscheinliche Brut in dem nördlichen Gehölzbestand. |
| - | Rotkehlchen <i>Erithacus rubecula</i> | | * | * | - | b | BV | Einige wahrscheinliche Brutpaare in den Gehölzbeständen des UG sowie in den angrenzenden Baum- und Strauchgruppen. |
| - | Zilpzalp <i>Phylloscopus collybita</i> | | * | * | - | b | BV | Vereinzelte Brutpaare in den Gehölzbeständen des UG sowie in den angrenzenden Baumbeständen im Umfeld. |

Erläuterungen zur Tabelle

| RLB/ RLD | Rote Liste Bayern/ Deutschland |
|---------------------------|--|
| 0 | Ausgestorben oder verschollen |
| 1 | Vom Aussterben bedroht |
| 2 | Stark gefährdet |
| 3 | Gefährdet |
| G | Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt |
| R | Extrem seltene Arten und Arten mit geographischer Restriktion |
| D | Daten defizitär |
| V | Art der Vorwarnliste |
| * | Art im Betrachtungsraum ungefährdet |
| - | Art im Betrachtungsraum nicht vorkommend |
| ◆ | Nicht bewertet bzw. keine entsprechende Rote Liste vorhanden |
| § | Naturschutzrechtlicher Schutz: Naturschutzrechtliche Bestimmungen des besonderen und strengen Artenschutzes |
| b | besonders geschützte Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 13 BNatSchG |
| s | streng geschützte Arten nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG |
| VRL | Anhang der Vogelschutzrichtlinie der EU |
| 1 | Vogelart von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhalt besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen |
| FFH | Anhang der FFH-Richtlinie der EU |
| II | Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse, für deren Erhaltung besondere Schutzgebiete ausgewiesen werden müssen |
| IV | Streng zu schützende Tier- und Pflanzenarten von gemeinschaftlichem Interesse |
| Sta | Status |
| BV | Sicherer oder wahrscheinlicher Brutvogel (entsprechend Kriterien B und C nach SÜDBECK ET AL. 2005) |
| mBV | Möglicher Brutvogel (entsprechend Kriterien A nach SÜDBECK ET AL. 2005) |
| G | Gast, Nahrungsgast (regelmäßig zur Nahrungssuche im UG erscheinend, jedoch ohne Hinweise auf Bruten/Reproduktion im Gebiet) |
| Z | Zuggast, Durchzügler |
| oBez | Ohne Bezug zum UG (i.d.R. lediglich überfliegende Arten) |
| Arten in Fettdruck | besonders planungsrelevante Arten (Arten der Roten Liste oder Vorwarnliste, streng geschützte Arten, Arten gem. Anhang 1 VRL bzw. gemäß Anhang II und/ oder IV FFH-RL und lokal seltene Arten) |

Über die aktuell im UG erfassten Vogelarten hinaus, finden sich in der Artenschutzkartierung (ASK) bzw. den weiteren vorliegenden naturschutzfachlichen Unterlagen Nachweise weiterer, durch die aktuelle Bestandserfassung nicht bestätigter Vogelarten für das UG. Diese sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt.

| Tabelle 3: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der Vogelarten, für die nur sekundäre Nachweise existieren | | | | | | | |
|--|--|-----|-----|-----|---|--------|--|
| Code | Deutscher/ Wis-sensch. Name | RLB | RLD | VRL | § | Quelle | Vorkommen im UG |
| VWF | Wanderfalke <i>Falco peregrinus</i> | * | * | 1 | s | ASK | Ein Nistkasten an einem Turm des SWM Heizkraftwerks Nord wird seit längerer Zeit regelmäßig von einem Paar als Brutplatz genutzt, der letzte Nachweis aus der ASK existiert aus dem Jahr 2020. Im Jahr 2022 wurde im Zuge der Kartierung kein Wanderfalke beobachtet, bzw. keine Brut festgestellt. Trotzdem ist mit der Nutzung des Nistkastens auch in Zukunft zu rechnen. |
| | Wasseramsel <i>Cinclus cinclus</i> | * | * | - | b | ASK | Ein ASK-Nachweis aus dem Bereich der im Westen angrenzenden Isarauen existiert aus dem Jahr 2019. Ein Vorkommen der Art im UG konnte bereits im Vorfeld auf Grund ungeeigneter Habitatausprägungen (fehlende Gewässer) ausgeschlossen werden. |

Erläuterungen siehe Tabelle 2



Abbildung 3: Gehölzbestand entlang der nördlichen Grenze des UG;
 Quelle: NRT Landschaftsarchitekten, 04/2022

3.1.2 Gefährdung und Schutzstatus der Vogelarten im UG

Von den aktuell nachgewiesenen Vogelarten werden keine Arten in den Roten Listen geführt. Alle erfassten Arten sind nach nationalem Recht besonders geschützt.

3.1.3 Bewertung der Bestandserfassung

Ausgehend von den vorgefundenen Habitatstrukturen konnten durch die aktuelle Bestandserfassung nahezu alle der potentiell zu erwartenden, weit verbreiteten bzw. ungefährdeten Vogelarten im UG nachgewiesen werden. Dabei ergaben sich keine Nachweise rückläufiger bzw. bestandsbedrohter Vogelarten im UG.

Das Artenspektrum kann als artenarm beschrieben werden und entspricht den Erwartungen an eine gewerblich genutzte, innerstädtische, zum Großteil versiegelte Fläche mit wenigen Restbeständen aus Gehölzen und Grünlandstrukturen.

Die erfassten Arten setzen sich nahezu ausschließlich aus anspruchslosen, gehölzbewohnenden, ubiquitären Vogelarten zusammen. Von lokaler Bedeutung für die vorgefundene Avifauna spielt dabei der Gehölzbestand entlang der nördlichen Grenze des Geltungsbereiches, sowie die im Osten an das UG anschließenden Gehölze, Offenland- bzw. Rohbodenstellen sowie Kleingewässern.

Die restlichen Flächen spielen auf Grund des hohen Versiegelungsgrades und der Strukturarmut nur eine untergeordnete Rolle.

Es kann unter Berücksichtigung der vorgefundenen Habitatstrukturen von einer vollständigen Erfassung des Artenspektrums ausgegangen werden.

3.2 Bestand und Bewertung Reptilien

3.2.1 Ergebnisse der Bestandserfassung

Durch die Bestandsaufnahme konnte die Zauneidechse östlich des UG nachgewiesen werden.

| Tabelle 4: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der im UG nachgewiesenen Reptilienarten | | | | | | | | |
|---|---------------------------------------|-----|-----|-----|---|-----|---|--|
| Code | Deutscher/ Wis- sensch. Name | RLB | RLD | FFH | § | Sta | Vorkommen im UG | |
| RZE | Zauneidechse <i>Lacerta agilis</i> | 3 | V | IV | s | wb | Nachweis im Bereich der Bahngleise an der östlichen Grenze des Untersuchungsgebietes. Für diesen Bereich existieren auch mehrere Nachweise aus der ASK. Ein weiterer Nachweis eines Tieres gelang südöstlich des Geltungsbereiches. Auf Grund der als geeigneter erscheinenden Habitatausprägungen der südlich angrenzenden Grünländer in Form von teilweise vegetationsärmeren Strukturen, Baum-Strauchgruppen und Saumbereichen ist die Lebensstätte dieser Teilpopulation diesem Bereich zuzuordnen. | |



Abbildung 4: Altgras- und Staudenfluren entlang der Gleise; Lebensraum der Zauneidechse
Quelle: NRT Landschaftsarchitekten, 04/2022



Abbildung 5: Südlich angrenzende Grünlandbereiche mit Baum-Strauchgruppen und Saumbereichen
Quelle: NRT Landschaftsarchitekten, 04/2022

Aus der Artenschutzkartierung (ASK) sind für das weitere Umfeld um das UG Vorkommen nicht bestandsgefährdeter Arten wie Ringelnatter (*Natrix natrix*), und Blindschleiche (*Anguis fragilis*) bekannt. Ein Auftreten der genannten Arten im UG konnte im Zuge der Kartierungen nicht nachgewiesen werden und gilt auf Grund der innerstädtischen Lage und der zum Großteil ausgeprägten Strukturarmut als unwahrscheinlich.

3.2.2 Gefährdung und Schutzstatus der Reptilienarten im UG

Die Zauneidechse gilt bayernweit als gefährdet und wird in den Vorwarnlisten der Roten Liste Deutschland geführt. Sie ist nach europäischem Recht geschützt (Anhang IV FFH-RL) und gilt nach nationalem Recht als streng geschützt.

3.2.3 Bewertung der Ergebnisse der Reptilienuntersuchung

Vorkommen der Reptilienart Zauneidechse (*Lacerta agilis*) waren, ihrer Verbreitung und den vorgefundenen Lebensräumen entsprechend, zu erwarten und konnten durch die Erfassung auch bestätigt werden.

Sie besiedelt Saumstrukturen von Gehölzen und Staudenfluren entlang des Gleiskörpers östlich des UG. Im Zuge der Kartierung konnten in diesem Bereich Einzeltiere nachgewiesen werden. Die Gleise dienen dabei als Ausbreitungskorridor für die Art, entlang derer die Tiere wandern. Eine weitere Teilpopulation ist auf den südlich angrenzenden, teilweise vegetationsärmeren Grünlandbereichen samt Baum-Strauchgruppen und Saumbereichen zu verorten.

Im Speziellen für den Geltungsbereich konnte ein Vorkommen der Art auf Grund der Strukturarmut und der großteils versiegelten Flächen ausgeschlossen werden. Besonders hochwertige Habitats oder essentielle Lebensräume existieren hier nicht.

3.3 Bestand und Bewertung Haselmaus

3.3.1 Ergebnisse der Bestandserfassung

Im Zuge der Kontrolle der Niströhren konnten insgesamt drei Nester in dem nördlichen Gehölzbestand nachgewiesen werden, welche eindeutig der Haselmaus zuzuweisen sind.

Tabelle 5: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung der Haselmaus im UG

| Code | Deutscher/ Wis- sensch. Name | RLB | RLD | FFH | § | Sta | Vorkommen im UG |
|------|--|-----|-----|-----|---|-----|---|
| SHA | Haselmaus <i>Muscardinus avel- lanarius</i> | * | V | IV | s | wb | Fund von insgesamt drei Nestern in Niströhren im nördlichen Gehölzbestand. Die standortgerechten Baum- und Straucharten bieten Nahrungsgrundlage, sowie Sommer- und Überwinterungslebensraum. |



Abbildung 6: Niströhre mit Haselmausnest;
Quelle: NRT Landschaftsarchitekten, 04/2022

3.3.2 Gefährdung und Schutzstatus der Haselmaus

Die Art gilt aktuell in Bayern als ungefährdet. In Deutschland gilt sie als Art, für die eine Gefährdung anzunehmen ist. Die Haselmaus ist zudem in Anhang IV FFH-RL als streng zu schützende Art von gemeinschaftsrechtlichem Interesse gelistet.

3.3.3 Bewertung der Ergebnisse der Haselmauserfassung

Ein wahrscheinlich bodenständiges Vorkommen der Haselmaus konnte in den Gehölzstrukturen im Norden des UG, entlang der Mitterfeldallee festgestellt werden. Das Gehölz setzt sich aus typischen, standortgerechten Straucharten wie Liguster, Schlehe oder Kornelkirsche zusammen, während im Baumbestand Weiden, Birken und weitere Laubgehölze vorherrschen. Insgesamt drei Nester konnten in dem östlichen Teil des Gehölzes festgestellt werden. Die Niströhren im westlichen Teilbereich wiesen zwar keine Nester auf, eine Besiedelung erscheint auf Grund der ähnlichen Artenzusammensetzung der Gehölzarten sowie der funktionalen Verbindung zum östlichen Teil als wahrscheinlich.

Für die restlichen Gehölzgruppen des Geländes konnte ein Vorkommen der Haselmaus auf Grund der Strukturarmut sowie der im Allgemeinen ungeeigneten Habitatausprägungen ausgeschlossen werden.

Funktionale Verbindungen bestehen darüber hinaus zu den südlichen Gehölzgruppen entlang der Moosstraße. Für diese Gehölze ist anzunehmen, dass sie auf Grund der allgemeinen Eignung als Habitat ebenfalls von der Art besiedelt sind.

Die Nachweise der Haselmaus belegen die grundlegende Bedeutung des Raums für die Art, welche sich aller Wahrscheinlichkeit nach über die Gehölze entlang der Bahnlinie im Raum ausbreitet. Weitere besonders hochwertige Habitats oder essentielle Lebensräume sind darüber hinaus im UG nicht vorhanden.

3.4 Bestand und Bewertung Blauflügelige Ödlandschrecke

Die Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipodia caerulescens*) ist auf Rohbodenstandorten, in lückigen Gras- und Krautfluren und/ oder Magerrasen des Münchner Nordens weit verbreitet, daneben zumindest teilweise auch auf Brachflächen in größeren Baugebieten oder entlang der Schienenstrecken im Stadtgebiet anzutreffen. Nachweise für das nähere Gebiet um die Planungsfläche existieren jedoch nicht.

Ein Vorkommen der als Pionierart einzustufenden, bayernweit gefährdeten Heuschreckenart im Bereich des UG konnte im Zuge der Kartierungen nicht nachgewiesen werden. Eine Besiedelung der prinzipiell als geeignet erscheinenden, jedoch als stark frequentierten Parkplatz genutzten Schotterfläche im Nordosten des UG konnte ausgeschlossen werden. Weitere potentielle Habitate in Form von Rohboden-, Brachflächen bzw. Magerrasen sind auf den zum Großteil versiegelten Flächen des UG nicht zu finden. Vorkommen der Art werden auf den östlich angrenzenden großflächigen Rohbodenstellen jenseits des Gleiskörpers vermutet.

3.5 Hinweise zum Vorkommen streng geschützter Tierarten gemäß Anhang IV FFH-RL im UG

Für den Geltungsbereich und das UG liegen keine weiteren Nachweise aus sekundären Datenquellen vor. Allerdings treten im weiteren Umfeld um das UG weitere planungsrelevante Art auf. Diese sind in nachfolgender Tabelle aufgeführt.

| Tabelle 6: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung aktuell nicht mehr erfasster Tierarten aus sonstigen Gruppen mit Nachweisen im Umfeld um das UG | | | | | | |
|---|--|-----|-----|-----|---|---|
| Code | Deutscher / Wissenschaftlicher Name | RLB | RLD | FFH | § | Vorkommen im UG |
| Amphibien | | | | | | |
| AWK | Wechselkröte <i>Bufo viridis</i> | 1 | 2 | IV | s | Für das Gebiet und das nähere Umfeld existieren mehrere Altnachweise aus der ASK. Die ehemaligen Habitate sind mittlerweile zum Großteil überbaut, lediglich die angelegten Ausgleichsflächen jenseits der östlich gelegenen Bahnlinie mit den anschließenden Rohbodenstellen bieten noch geeignete Habitate für die Art. Ein potentielles Vorkommen kann dort nicht ausgeschlossen werden. |
| Fledermäuse | | | | | | |
| SFAS | Abendsegler <i>Nyctalus noctula</i> | * | V | IV | s | ASK-Nachweise aus dem näheren bis weiteren Umfeld. Dabei dienen die Isarauen als Jagdhabitat. |
| SFKA | Kleinabendsegler <i>Nyctalus leisleri</i> | 2 | D | IV | s | ASK-Nachweise aus dem näheren bis weiteren Umfeld. Dabei dienen die Isarauen als Jagdhabitat. |
| SFMY | Mausohren <i>Myotis spec.</i> | nb | nb | IV | s | ASK-Nachweise aus dem näheren bis weiteren Umfeld. Dabei dienen die Isarauen als Jagdhabitat. |
| SFMue | Mückenfledermaus <i>Pipistrellus pygmaeus</i> | V | * | IV | s | ASK-Nachweise aus dem näheren bis weiteren Umfeld. Dabei dienen die Isarauen als Jagdhabitat. |

Tabelle 6: Gefährdung, Schutz, Status sowie Verbreitung aktuell nicht mehr erfasster Tierarten aus sonstigen Gruppen mit Nachweisen im Umfeld um das UG

| Code | Deutscher / Wissenschaftlicher Name | RLB | RLD | FFH | § | Vorkommen im UG |
|------|---|-----|-----|-----|---|---|
| SFRF | Rauhautfledermaus <i>Pipistrellus nathusii</i> | * | * | IV | s | ASK-Nachweise aus dem näheren bis weiteren Umfeld. Dabei dienen die Isarauen als Jagdhabitat. |
| SFWR | Weißbrandfledermaus <i>Pipistrellus kuhlii</i> | * | * | IV | s | ASK-Nachweise aus dem näheren bis weiteren Umfeld. Dabei dienen die Isarauen als Jagdhabitat. |
| SFZW | Zwergfledermaus <i>Pipistrellus pipistrellus</i> | * | * | IV | s | ASK-Nachweise aus dem näheren bis weiteren Umfeld. Dabei dienen die Isarauen als Jagdhabitat. Zusätzlich existieren Quartier- und Wochenstubennachweise in den Siedlungsflächen im weiteren Umfeld. |

Erläuterungen siehe Tabelle 2

Ein Vorkommen der Wechselkröte (*Bufo viridis*) konnte bereits im Vorfeld für den Geltungsbereich sowie das UG auf Grund fehlender Habitatstrukturen mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Die Altnachweise aus dem näheren bis weiteren Umfeld deuten darauf hin, dass die Art im Bereich des UG einst geeignete Habitate vorfand. Durch die Änderung der Flächennutzung und dem steigenden Versiegelungsgrad gelten diese Lebensräume zum Großteil als erloschen. Nicht auszuschließen sind Vorkommen östlich des UG, da hier noch geeignete Habitate in Form von großflächigen Rohbodenstellen mit grabbarem Substrat, sowie vereinzelte vegetationsarme Gewässer vorzufinden sind.

Für die Artengruppe der Fledermäuse existieren ASK-Nachweise aus den westlich angrenzenden Isar-Auen. Hier konnten mehrere Arten nachgewiesen werden, welche den Gewässerbereich bzw. die Gehölze als Jagdhabitat nutzen. Nachweise der Quartiernutzung sind nicht vorhanden. Einzig für die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) sind mehrere Nachweise der Quartiernutzung aus dem weiteren Umfeld um das UG bekannt. Dabei handelt es sich meist um Quartiere an bzw. in Gebäuden. Für die Gebäude und Gehölze des Geltungsbereiches konnten keine nutzbaren Strukturen bzw. Nutzungsspuren (Kot, Schleifspuren) durch Fledermäuse erfasst werden. Auch eine Nutzung der Fläche als Nahrungshabitat erscheint auf Grund der Strukturarmut und dem hohen Nutzungs- und Versiegelungsgrad als unwahrscheinlich, da im näheren bis weitem Umfeld weitaus geeignetere Flächen zu finden sind.

3.6 Bestand und Bewertung der Höhlenbaum- und Strukturkartierung

3.6.1 Ergebnisse der Bestandserfassung

Im UG weisen keine Bäume im Eingriffsbereich artenschutzfachlich relevante Strukturen wie Höhlen oder Spalten auf.

Die Untersuchung der Bestandsgebäude ergab keine direkten Hinweise auf eine Nutzung durch Vögel oder Fledermäuse. Der Brutplatz eines Hausrotschwanzes konnte zwar nicht eindeutig bestimmt werden, aller Wahrscheinlichkeit nach findet sich der Brutplatz jedoch an einem der Gebäude.

3.6.2 Bewertung der Bestandserfassung

Die Gehölzbestände des Planungsgebietes sind als strukturarm zu definieren. Gleiches gilt für die Bestandsgebäude. Hinweise auf Vogelbruten in den Gehölzen und an den Gebäuden gelangen nur vereinzelt. Nutzungsspuren von Fledermäusen in Form von Kot oder Schleifspuren an den Gebäuden konnten nicht festgestellt werden.

3.7 Bestand und Bewertung weiterer Arten und der Zufallsfunde

3.7.1 Ergebnisse der Bestandserfassung

Im Zuge der Kartierungen wurde an den ersten Terminen eine Habitateinschätzung für die Arten Idas-Bläuling (*Plebeius idas*) und den Nachtkerzenschwärmer (*Proserpinus proserpina*) durchgeführt.

Vorkommen des Nachtkerzenschwärmers konnten bereits im Zuge dieser Einschätzung für das UG ausgeschlossen werden, da keine Bestände der typischen Raupen-Futterpflanzen (*Epilobium*-Arten, *Oenothera biennis*) erfasst werden konnten.

Die Grünlandstrukturen und Ruderalflächen des UG werden zum absoluten Großteil von Gräsern und Richtung Gleiskörper auch von Neophyten (beispielsweise Riesen-Goldrute) bestimmt. Typische Futterpflanzen des Idas-Bläulings wie *Sarothamnus scoparius*, *Genista pilosa*, *Lotus corniculatus*, *Melilotus albus* und *Anthyllus vulneraria* konnten im UG nur in Form von wenigen Einzelpflanzen gesichtet werden. Auf Grund des großteiligen Fehlens typischer Futterpflanzen sowie auf Grund der intensiven, hochfrequentierten Nutzung der zum Großteil versiegelten Fläche gilt ein dauerhaftes Vorkommen der Art als äußerst unwahrscheinlich. Folglich wurde die Art nicht im Speziellen untersucht, sondern im Zuge der Kartierungen als eventueller Beifund mit aufgenommen. Dabei konnten keine Individuen im Bereich des UG nachgewiesen werden.

Auch bei der Betrachtung anderer Artengruppen weist die Fläche nur äußerst begrenzt Lebensraumpotential auf. In der Folge ergaben sich bei der Erfassung weiterer, nicht gesondert untersuchter Arten sowie Artengruppen keine zusätzlichen Funde.

4 Fazit und abschließende Wertung

Im Untersuchungsjahr 2022 wurden im Zusammenhang mit der Umsetzung des Bebauungsplans für das KIESA-Gelände in Unterföhring faunistische Untersuchungen im Geltungsbereich, sowie in dessen näheren Umfeld durchgeführt. Bei der Kartierung wurden mit Vögeln und Reptilien, sowie den Einzelarten Haselmaus und Blauflügelige Ödlandschrecke ausgewählte Artengruppen eingehender untersucht, die indikatorisch auch die Bedeutung der betroffenen und benachbarten Biotope und Strukturen für die Fauna aufzeigen sollen. Ergänzend wurden zudem Zufallsfunde aus anderen Artengruppen (Amphibien, Idas-Bläuling, Nachtkerzenschwärmer), als auch Strukturen an Gehölzen und Gebäuden sowie deren Nutzung miterfasst. Die Kartierungen erfolgten in Anlehnung an die methodischen Vorgaben von Albrecht et al. (2014) unter Berücksichtigung aktueller, methodisch anerkannter Untersuchungsstandards für die jeweiligen Artengruppen.

Neben einer großen Anzahl noch verbreiteter und ungefährdeter Arten konnten im Zuge der aktuellen Bestandserfassung auch einige wertgebende Tierarten für das UG nachgewiesen werden.

Der zentrale Bereich des Geltungsbereiches zeichnet sich durch einen hohen Versiegelungsgrad aus, während Strukturen in Form von Gehölzen oder höherwertigen Grünlandbeständen großteils fehlen. Auf der Fläche konnten keine Gewässer festgestellt werden. Die Ansiedelung mehrerer Geschäfte des Einzelhandels bedingt eine intensive Nutzung durch die Anwohner, während der südliche Bereich der Fläche als stark frequentiertes Container-Depot genutzt wird. Eingestreut sind Einzelbäume und -gruppen meist junger Ausprägung, regelmäßig gepflegte Schnitthecken, sowie artenarme Altgrasfluren entlang von Gehölzen oder der Verkehrsflächen. Die im Norden angrenzende Gehölzformation ist linear ausgeprägt und verläuft entlang der Mitterfeldallee. Hier bilden heimische Strauch- und Baumarten ein Habitat für gehölzbrütende Vogelarten, sowie für die mehrfach nachgewiesene Haselmaus. Dem restlichen Geltungsbereich kommt hinsichtlich einer Nutzung durch wertgebende Arten nur eine untergeordnete Rolle zu, da hier ähnliche Strukturen fehlen.

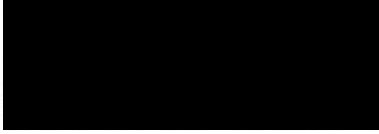
Am Übergang des UG zu dem östlich angrenzenden Gleisbereich sowie zu den südlichen Grünlandbeständen konnten in den Saumstrukturen der Gehölze und entlang der Ruderal- und Altgrasfluren mehrfach Zauneidechsen nachgewiesen werden. Die Gleise fungieren in diesem Bereich als Verbreitungskorridor, welcher von den Tieren zur Ausbreitung genutzt wird. Da vergleichbare Strukturen im Geltungsbereich fehlen, fand auch keine Besiedelung des Geltungsbereiches statt.

Weiterhin existieren ältere Sekundärnachweise, welche ein Vorkommen der Wechselkröte im Nahbereich belegen. Ein Vorkommen im UG konnte auf Grund der ungeeigneten Habitatausprägung mit hoher Wahrscheinlichkeit ausgeschlossen werden. Möglich erscheinen Vorkommen außerhalb, auf den Ruderal- und Rohbodenflächen im Osten, jenseits der Gleise. Des Weiteren belegen ASK-Nachweise aus den westlich angrenzenden Isar-Auen die jagdliche Nutzung der Wasserflächen und Waldbestände durch mehrere Fledermausarten. Für die Zwergfledermaus sind darüber hinaus Quartiernutzungen an Gebäuden im weiteren Umfeld um das UG bekannt.

Im Zuge der Kartierung von artenschutzfachlich relevanten Strukturen an Bäumen und Gebäuden konnten nur wenige nutzbare Strukturen gefunden werden. Das Gebiet zählt allgemein als strukturarm, Gebäude werden nur vereinzelt als Brutplatz genutzt, eine Nutzung durch Fledermäuse konnte nicht festgestellt werden.

Aufgestellt:

Marzling, Juli 2023



Landschaftsarchitekt BDLA und Stadtplaner

5 Literatur

- ALBRECHT, K., HÖR, T., HENNING F.W., TÖPFER-HOFFMANN, G & C. GRÜNFELDER (2014): Leistungsbeschreibung für faunistische Untersuchungen im Zusammenhang mit landschaftsplanerischen Fachbeiträgen und Artenschutzbeitrag. F+E-Vorhaben 02.0332/2011/LRB im Auftrag des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, Schlussbericht 2014
- ANDRÄ, E., ASSMANN, O., DÜRST, T., HANSBAUER, G. & ZAHN, A. (2019): Amphibien und Reptilien in Bayern.
- BAYER. STMLU (Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, Stand 2022): Auszug aus der Artenschutzkartierung (ASK) Bayern.
- BAYER. STMLU (Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen; 2022): Biotopkartierung Bayern – Flachland und Stadt. Digitale Fassung.
- BAYER. STMLU (Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen; 2004): Arten- und Biotopschutzprogramm (ABSP) Bayern, Stadt München.
- BEZZEL, E.; I. GEIERSBERGER; G. V. LOSSOW & R. PFEIFER (2005): Brutvögel in Bayern, Verbreitung 1996 bis 1999. – Ulmer Verlag, Stuttgart.
- BLANKE, I. (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten - Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 7.
- GÜNTHER, R. (Hrsg.; 1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands. Gustav Fischer.
- HACHTEL M., SCHLÜPMANN M., THIESMEIER B. & WEDDELING K. (Hrsg.; 2009): Methoden der Feldherpetologie. Supplement 15 der Zeitschrift für Feldherpetologie. 424 S
- JESTAEDT U. PARTNER, (2015): KIESA Gelände Unterföhring, Voreinschätzung des ökologischen Potenzials
- Meschede, A. & B.-U. Rudolph (2004): Fledermäuse in Bayern. Ulmer Verlag.
- RÖDL, T., B.-U. RUDOLPH, I. GEIERSBERGER, K. WEIXLER & A. GÖRGEN (2012): Atlas der Brutvögel in Bayern. Verbreitung 2005 bis 2009. Stuttgart. Verlag Eugen Ulmer.
- SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.; 2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Radolfzell.
- SVENSSON, L., MULLARNEY K & D. ZETTERSTROM (2017): Der Kosmos Vogelführer. Alle Arten Europas, Afrikas und Vorderasiens. 3. Auflage. Franckh Kosmos Verlag. Stuttgart.
- THIESMEIER, B., M. FRANZEN, N. SCHNEEWEIß & U. SCHULTE (2016): Reptilien bestimmen. Eier, Jungtiere, Adulte, Häutungen, Totfunde. Laurenti-Verlag. Bielefeld.